

## **Weil Werte zählen – Weissgeldstrategie als Antwort auf Beihilfe zur Steuerhinterziehung!**

Nicht nur die Klage der USA gegen die Bank Wegelin erschüttert unseren Finanzplatz. Das Beispiel von Mitt Romney zeigt, dass es heutzutage in den USA anrühlich ist, ein Schweizer Bankkonto zu besitzen. Das setzt dem Stolz der Schweiz auf ihren Bankenplatz arg zu. Wie kam es so weit? Das Grundübel ist alt und besteht darin, dass die Schweiz zwischen Steuerhinterziehung und Steuerbetrug unterscheidet und Steuerhinterzieher vergleichsweise mit Samthandschuhen anfasst. Die EVP hat bereits in ihrer Gründungszeit vor gut 90 Jahren gefordert, Steuerhinterziehung müsse strafrechtlich dem Steuerbetrug gleichgesetzt werden. Wer Steuern hinterzieht, lügt den Staat an und betrügt indirekt die ehrlichen Steuerzahler. Er verletzt die Werte der Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität. Als die EVP im Parteiprogramm des Jahres 2005 obige Forderung wiederholte, wurde sie Nestbeschmutzerin genannt. Zu gerne haben eben Staat und Volk den Goldesel gehätschelt, der von den Steuerhinterziehern aus aller Welt genährt wird. Aber Unrecht pflügt sich irgendwann zu rächen. Diesmal hat es viele Jahrzehnte gedauert, aber jetzt erleben wir den Schaden. Die aktuelle Krise kann sich durchaus als Chance erweisen, falls sich die Schweiz in aller Klarheit zur Weissgeldstrategie bekennt und die entsprechenden Schritte zügig fortsetzt. Es braucht eine Lockerung des Bankkundengeheimnisses gegenüber den Steuerbehörden – auch in der Schweiz.

Regula Streckeisen, Romanshorn, Präsidentin EVP TG